

Besuch der Freien Wähler in der Geriatrie des Klinikums Main-Spessart in Marktheidenfeld

Marktheidenfeld. Freie Wähler besuchten die Geriatrie Abteilung des Klinikums Main-Spessart in Marktheidenfeld.

Die Besuchergruppe wurde von Karl Gerhard (Geschäftsleiter Marktheidenfeld), Sandra Höflich (Leitung Unternehmenskommunikation), Irene Endres (Leitung Physiotherapie) und Dr. Peter Führer (Oberarzt) in Empfang genommen und nach einer kurzen Begrüßung durch das Haus geführt.

Erste Station war die geriatrische Reha Abteilung im ersten Stock. Hier stehen den Patienten im Moment 45 Reha-Betten zur Verfügung. Aufgenommen werden Patienten ab 65 Jahren, wobei das Durchschnittsalter bei ca. 80 Jahren und die Verweildauer im Schnitt bei 19 Tagen liegt.

Die Besuchergruppe wurde in ein typisches modernes Patientenzimmer geführt. Dieses ist in der Regel mit 2 Betten bestückt, da aufgrund der Krankheitsbilder mehr Platz benötigt wird, als in den Patientenzimmern auf einer normalen Station.

Ein heller freundlicher Speisesaal und ein Raum für Gerätetraining pro Station vervollständigen das Angebot für den Patienten.

Dann ging es ins Untergeschoss in die Bäderabteilung.

Vom Schlingentisch bis zum Bewegungsbad ist alles verfügbar, was zu einer vollwertigen Rehabilitation notwendig ist. Ein großer Raum mit Trainingsgeräten und ein Gruppentherapieaum geben den Therapeuten die Möglichkeit mit jedem Patienten in der Gruppe oder individuell zu arbeiten.

Nach Aussage von Frau Endres (Leitung Physiotherapie) wird das Bewegungsbad sehr gut angenommen, da es das einzige dieser Art im Landkreis ist. Patienten kommen aus dem ganzen Landkreis MSP und auch aus dem angrenzenden Landkreis Wertheim.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem unter demselben Dach befindlichen Kreisseniozentrum Marktheidenfeld, aber auch mit den anderen Alten-, Pflege- und Seniorenheimen sowie den zahlreichen mobilen Pflegediensten der Umgebung. Nach Eröffnung des neuen Zentralklinikums in Lohr (voraussichtlich 2023) wird das Kreisseniozentrum Marktheidenfeld einen Teil der Räume des Akutkrankenhauses übernehmen.

Zum Abschluss traf sich die Gruppe im großen Speisesaal. Vor der Diskussionsrunde stellte Herr Gerhard in einer Präsentation den aktuellen Stand zum Gesamtklinikum einerseits und zum geriatrischen Zentrum im speziellen vor. Ein wichtiges Augenmerk fiel hier vor allem auf die demographische Entwicklung. Dies ist für diesen Bereich sehr wichtig. In einem Modell wurde der Verlauf in den nächsten 40 Jahren gezeigt und am Beispiel der Anzahl der 85-jährigen wurde deutlich, dass der Bedarf im geriatrischen Bereich in den nächsten Jahren stark ansteigen wird. In der Diskussionsrunde wurden dann von den anwesenden Klinikvertretern verschiedene Fragen beantwortet. Schwerpunkte lagen hier auf den Themen Onkologie, Personalentwicklung und neues Klinikum. Des weiteren schilderte Gabriele Frings, Pflegedirektorin am Klinikum, sehr ausführlich die Situation der Pflegeberufe und gab Auskunft über Weiter- u. Fortbildungsmöglichkeiten die vom Klinikum den Mitarbeitern angeboten werden.

Die Freien Wähler kamen zu dem Schluss, dass es nicht notwendig ist für eine gesamtheitliche medizinische Versorgung den Landkreis zu verlassen.